

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 44: Augusta Raurica

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Dailly, Centre de subsistance, St- Maurice – Lavey – Morcles	armasuisse Immobilien 3003 Bern jj.jobin@bluewin.ch	Concours de projet, ouvert aux équipes de planification générale	Willi Stucki, Eric Perrette, Farida Salamé, Roland Gay, Bernard Anzévui	Unterlagen 27.10.2008 Abgabe 22.12.2008 (Pläne) 9.1.2009 (Modell)
Sanierung, Umbau und Erneuerung des «Royal Court Theater», Liverpool (GB)	Royal Court Trust GB-Liverpool L1 1HL www.royalcourttrust.org	Ideen- und Realisierungswettbewerb mit Präqualifikation, für ArchitektInnen und DesignerInnen	Roger Stephenson, Bryan Gray, Henry Owen John, Jenny Douglas, Mark Price	Unterlagen 31.10.2008 Anmeldung 17.11.2008
Wohnsiedlung Tram-/Funkwiesenstrasse, Zürich	BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, vertreten durch Amt für Hochbauten 8021 Zürich www.stadt-zuerich.ch/hochbau (Ausschreiben/Wettbewerbe Architektur)	Projektwettbewerb mit Präqualifikation, für Teams aus ArchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen	Jeremy Hoskyn, Erika Fries, Gret Loewensberg, Daniela Staub, Zeno Vogel, Martina Voser	Bewerbung 13.11.2008 Abgabe 9.4.2009 (Pläne) 23.4.2009 (Modell)
Neues Glasgewächshaus für die Gärten von Schloss Trauttmansdorff, Meran (I)	Amt für Bauaufträge I-39100 Bozen wettbewerbe-11.5@provinz.bz.it	Projektwettbewerb, offen, anonym, für ArchitektInnen und IngenieurInnen	Keine Angaben	Unterlagen 24.11.2008 Begehung 2.12.2008 Abgabe 17.2.2009
Museo de la Historia, Pontevedra (E)	Concello de Pontevedra E-36071 Pontevedra contratacion@concellopontevedra.es	Projektwettbewerb, offen, für ArchitektInnen	Keine Angaben	Unterlagen 27.11.2008 Bewerbung 2.12.2008

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
 Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREIS

09 Skyscraper Competition www.evolo-arch.com	eVolo Architecture USA - New York NY 10025	Students, architects, engineers, and designers are invited for the 2009 edition to continue exploring on new ideas and concepts for vertical density	Keine Angaben	Anmeldung 12.1.2009 Abgabe 19.1.2009
---	---	--	---------------	---

SEEBADSANIERUNG LUZERN



01

Die Substanz des alten Luzerner Seebads ist marode. Ein Studienauftrag sollte Möglichkeiten der denkmalgerechten Sanierung aufzeigen. Max Bosshard und Christoph Luchsinger werden das historische Kastenbad «kritisch rekonstruieren».

(af) Bei Untersuchungen, die die Seebad AG veranlasst hatte, stellte Holzbauingenieur Pirmin Jung erhebliche Mängel an der Holzkonstruktion fest. Da die seit 1885 existierende Badetradition am Nationalquai auch künftig erhalten werden soll, wurde ein Vorprojekt entwickelt, worin die Ingenieurbüros Jung (Holzbau) und Plüss Meyer Partner (Stahlbau) in Zusammenarbeit mit Eugen Brühwiler, Experte für historische Tragwerke, vorschlugen, Boden und Dach zu erneuern und die denkmalpflegerisch wertvollen Kabinenbauten zu erhalten und wieder einzubauen. Die bestehenden Holzpfähle der Gründung können für die neue Tragstruktur weitergenutzt werden. Auf diesem Bericht aufbauend, konnten die zum nicht anonymen Studienauftrag eingeladenen Architekturbüros ihre Gestaltungs- und Organisationsentwürfe entwickeln.

Die eingereichten Projekte unterscheiden sich vornehmlich im Umgang mit den Zugängen, in der Dachterrassennutzung und der Fassadengestaltung. Während drei Projekte die Struktur mit homogenen Gebäudehüllen

überspielen, nutzt das ausgewählte Projekt die Statik des Aufbaus und entwickelt eine neue Fassade, die dem Bestand entlehnt ist.

BOSSHARD & LUCHSINGER

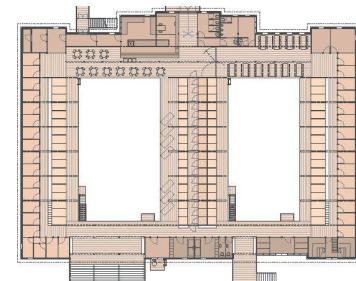
Das einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt überzeugte die Jury mit dem Ansatz eines «kritischen Wiederaufbaus». Die entwickelten pragmatischen Eingriffe wirken selbstverständlich, sodass das vertraute Bild optisch wie konstruktiv erhalten bleibt. Eine Bar und 124 Kabinen fassen die Badehöfe. Die auf der Dachterrasse vorgeschlagenen umlaufenden Pergolen wurden zugunsten eines besseren Ausblicks in der Überarbeitung bereits reduziert; leider entfallen aus Kostengründen auch der geplante Saunaeinbau und die Sanierung der Hubböden in den Innenbecken.

IWAN BÜHLER

Den begradigten Kubus umhüllt eine je nach dahinter liegender Nutzung differenzierte vertikale Lattung; Schiebeelemente sollen signalisieren, ob das Bad geöffnet ist. Die Jury bemängelt die Sichtachse, die vom Eingangssteig bis in den ruhigen Badehof reicht.

LUSSI + HALTER

Eine rote Holzlamellenhülle ist um die Höhe der Brüstung bzw. des Kopfbaus hochgezogen. Dort ist eine Bar mit den zugehörigen Einrichtungen untergebracht. Innen erlaubt



02

eine symmetrische Anordnung zu viel Einblick in den Badebereich, während gleichzeitig die seeseitige räumliche Abgeschlossenheit den Ausblick auf den See behindert.

RIGERT & BISANG

Aus der Analyse der Ausgangssituation entwickeln die Architekten ihre Form des Weiterbaus aus gezielter Bereinigung und physischem Erhalt vorhandener Bausubstanz. Die Jury lobt die technisch-konstruktiven Vorschläge, vermisst aber die Fortführung des Konzepts für das innenräumliche und das äußere Erscheinungsbild.

WEITERBEARBEITUNG

Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern
(**Bilder 01+02**)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Iwan Bühler, Luzern; Holzbauingenieur: Beat Lauber, Luzern (**Bild 03**)
Lussi + Halter Architekten, Luzern (**Bild 04**)
Andreas Rigert & Patrick Bisang Architekten, Luzern (**Bild 05**)
(alle Bilder: Projektverfassende)

JURY

Hansruedi Martin, Verwaltungspräsident;
Andreas Moser, Architekt, Verwaltungsrat;
Roman Konrad, Seebad AG; Jean Pierre Deville,
Stadtarchitekt Luzern; Georg Carlen, kantonaler Denkmalpfleger; Lisa Ehrensberger,
Architektin; Elisabeth Blum, Architektin
Experten: Eugen Brühwiler, Bauingenieur;
Walter Graf, Büro für Bauökonomie (Wettbewerbsbetreuung)



03



04



05

LEUCHTTURM WÄDENSWIL



01

Wädenswil will das dritte Zentrum am Zürichsee sein. Als weithin sichtbares Zeichen dafür soll an prominentem Ort, direkt zwischen See, Bahnhof und Schiffsanleger, ein «Leuchtturm» errichtet werden.

(af) Weder Mario Bottas massive Skulptur noch der von Werk 4/Concept Architektur +

Design horizontal entwickelte Baukörper mit nicht begehbarem LED-Turm oder das Gerüst mit angedockten Wechselboxen von pool Architekten konnten die Jury überzeugen. Mit ihrem Projekt «Gustave» – Verweis auf den Erbauer des Eiffelturms – gewannen die Bieler Architekten :mlzd den Studienauftrag. Als einziges Projekt organisieren sie die gesamte geforderte Gastronomie auf schlankem Fuss. Über den See kragt eine Box, in der die Nutzungen verschränkt angeordnet sind. Das Restaurant ist parallel zum Ufer organisiert, um ein vollständiges Panorama zu bieten, während die Bar von der Stadt zum See durchgesteckt ist. Der Turm soll als Stahlbau errichtet und mit einer Lochblechfassade umhüllt werden. Im Jahr 2011 soll der Turm leuchten: In manchen Ohren wird das wie ein Versprechen klingen, in anderen vielleicht eher beunruhigend.



02



03

WEITERBEARBEITUNG

«Gustave»: :mlzd, Biel (**Bild 01**)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Omen»: Mario Botta Archittetto, Lugano

(**Bild 02**)

«Ferro al Lago»: Werk 4/Concept Architektur + Design, Zürich (**Bild 03**)

«Super Mario»: pool Architekten, Zürich (**Bild 04**) (alle Bilder: Projektverfassende)

JURY

Bob Gysin, Architekt, Zürich (Vorsitz); Jürg Erni, Architekt, Zürich (Vertreter Investor); Martin Heller, Kulturunternehmer, Zürich; Tom Porro, Kommunikationsberater, Wädenswil (Initiant); Ernst Stocker, Stadtpräsident, Wädenswil; Sven Weber, Kommunikations-/Gastronomieberater, Zürich (Vertreter Investor); Hugo Wandeler, Architekt, Zürich

Beratende Experten: Karl Bachmann, Stadt ingenieur, Wädenswil; Christian Gabathuler, Amtschef ARV, Kanton Zürich; Fredy Fischli, Präsident Natur- und Heimatschutzkommission, Wädenswil



04

SWISS MOUNTAIN WATER AWARD 2008

Seit 2005 zeichnet das «Netzwerk Wasser im Berggebiet» jedes Jahr besondere Wasserprojekte aus: Dank dem diesjährigen Siegerprojekt werden mögliche Standorte für Kleinwasserkraftwerke leichter erkannt.

(af) Im Gegensatz zur Windenergie hat die Nutzung der Wasserkraft Tradition in der Schweiz und ist von der Bevölkerung akzeptiert (TEC21 31-32/08, 37/08). Kleinwasserkraftwerke sind eine Möglichkeit, den Bedarf dezentral zu decken. Obwohl in der Schweiz schon viele Gewässer zur Stromgewinnung genutzt werden, gibt es Potenzial für weitere Anlagen. Die Suche nach geeigneten Standorten gestaltete sich bislang aber aufwendig.

Das jetzt mit 60000 Franken prämierte Projekt «Flächendeckende GIS-gestützte Identifikation potenzieller Standorte für Kleinwasserkraftwerke» der Preisträger Udo Schröder und Andreas Marti aus Bern erleichtert es, mögliche Kraftwerkstandorte zu erkennen. Mithilfe Geografischer Informationssysteme (GIS) werden die bestimmenden topografischen und hydrologischen Kennwerte (Fläche, oberirdischer Abfluss der Einzugsgebiete, Gefälle) analysiert und günstige Standorte ermittelt. Diese werden mit einer Vielzahl von Nutzungs- und Schutzansprüchen (Naturschutz, Grundwasser, Tourismus, Erschliessung, Zugang, Besitzverhältnisse usw.) abgeglichen und unter Einbeziehung der verschiedenen Interessen bewertet. Über

eine Kartendarstellung in GoogleEarth können die Ergebnisse einem breiten Interessenkreis zugänglich gemacht werden.

PREIS

«Flächendeckende GIS-gestützte Identifikation potenzieller Standorte für Kleinwasserkraftwerke», WaterGisWeb, Udo Schröder und Andreas Marti, Bern

JURY

Emanuel Berger, Victoria-Jungfrau Collection, Interlaken; Pankraz Freitag, Netzwerk Wasser im Berggebiet, Haslen; Tony Kaiser, Alstom Power Technology Centre, Birr; Jakob Rhyner Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos Dorf; Daniel Wild, SAM Group Holding, Zürich; Alexander Zehnder, triple Z consulting, Zürich
Koordination: BHP – Brugger und Partner, Zürich